

Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: 2024/1049

Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **Städtisches
Klinikum**
Karlsruhe

Kooperatives Krankenhausmodell für Karlsruhe Antrag CDU

| Gremien | Termin | TOP | Ö / N | Zuständigkeit |
|-------------------------------------|------------|-----|-------|---------------|
| Gemeinderat | 22.10.2024 | | Ö | Kenntnisnahme |
| Ausschuss für Umwelt und Gesundheit | 05.12.2024 | 6 | Ö | Behandlung |

Kurzfassung

s. Erläuterungen

| | | |
|--|---|--|
| Finanzielle Auswirkungen | Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme | Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: | Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag: |
| Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert | Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates | Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt. |

| | | | | |
|---|-------------------------------|-----------------------------|--|--|
| CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen) | Nein <input type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/> | positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> | geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/> |
| IQ-relevant | Nein <input type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/> | Korridortheema: | |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | Nein <input type="checkbox"/> | Ja <input type="checkbox"/> | abgestimmt mit | |

Erläuterungen

Das Städtische Klinikum Karlsruhe (SKK) begrüßt die Diskussion über eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern in der Stadt und der Region. Kooperationen sind entscheidend, um die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sicherzustellen und gleichzeitig Ressourcen wie medizinische Ausrüstung und Fachpersonal effizienter zu nutzen. Die bestehenden und in Entwicklung befindlichen Kooperationen und Netzwerke bilden einen zentralen Baustein für die regionale Gesundheitsversorgung.

Bereits jetzt hat das Städtische Klinikum zahlreiche bestehende Kooperationen mit Kliniken in der Region, und es werden kontinuierlich weitere Gespräche geführt, um Kooperationen bedarfsgerecht auszubauen. Diese Vernetzung entspricht auch den Zielen des aktuellen Medizinkonzepts, das im Dezember 2023 durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde und in dem die Stärkung und der Ausbau von Kooperationen festgeschrieben sind. Anbei ein Auszug aus dem Konzept:

- Kooperationen mit verschiedenen Kliniken im Versorgungsgebiet sind vorhanden (ViDia etc.).
- Das SKK führt regelhaft Kooperationsgespräche mit den umliegenden Häusern, um zu versuchen, eine qualitative Patientenversorgung weiter auszubauen.
- Etablierung von Kooperationen mit Mitbewerbenden in der Grund- und Regelversorgung zur Abstimmung von jeweiligen Stärken und Schonung von Ressourcen.
- Digitale Vernetzung im hausärztlichen Sektor und mit umliegenden Kliniken als zentrales koordinatives Level 3-Klinikum.
- Weitere Kooperationen gibt es z.B. in den Bereichen Apotheke, Pathologie (Digitale Pathologie, überregionale Kooperationen), Labor, Mikrobiologie und Strahlentherapie.

Anbei ein Überblick über Kooperationen des Städtischen Klinikums Karlsruhe:

| Kooperationspartner*innen | Fachbereiche |
|--------------------------------|---|
| ViDia | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsames ambulantes OP-Zentrum ▪ Komplexe Viszeralchirurgie ▪ Gefäßchirurgie ▪ Augen ▪ Thoraxchirurgie ▪ Nuklearmedizin |
| Herzchirurgie Helios | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau Klappeninterventionen, Herzinsuffizienztherapie, Aortenaneurysma |
| RKH Bruchsal | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplexe Viszeralchirurgie ▪ Neurologie Basisversorgung |
| SRH Langensteinbach | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugend Psychiatrie |
| Asklepios Kandel / Germersheim | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeinchirurgie Basisversorgung ▪ Neurologie Basisversorgung |
| Vincentius Landau | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderklinik Portal |
| Städt. Landau | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplexe Viszeralchirurgie ▪ Neurologie Basisversorgung |
| Neustadt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplexe Viszeralchirurgie |
| Uniklinik Mannheim | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderchirurgie seltene Erkrankungen |
| Mittelbaden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stammzelltransplantation ▪ Komplexe Viszeralchirurgie ▪ Neurologie |

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die enge Zusammenarbeit mit anderen Kliniken kann sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich zu finanziellen Entlastungen führen, da Fachkräfte und medizinische Geräte gemeinsam eingesetzt bzw. genutzt werden. Dadurch werden die vorhandenen Ressourcen effizienter genutzt.

Die erzielbaren Entlastungen durch Kooperationsmöglichkeiten können aber nicht vom grundsätzlichen Problem der systematischen Unterfinanzierung der Betriebskosten auf Bundesebene hinwegtäuschen. Allein im Jahr 2024 wird für über 85% der Kliniken im Land ein negatives Ergebnis und landesweit ein Rekorddefizit von 900 Mio. EUR erwartet. Neben der Tatsache, dass die überdurchschnittlichen Personal- und Sachkosten der Krankenhäuser in Baden-Württemberg in der Vergütungssystematik der Krankenhäuser schon seit vielen Jahren unberücksichtigt bleiben, zeigen sich hier die Auswirkungen der massiven Kostensteigerungen der vergangenen Jahre.

Der Inflationssprung der Jahre 2022 und 2023 betrug fast 13%. Die Personalkostensteigerungen bezifferten sich im Jahr 2023 auf durchschnittlich ca. 10,5%. Um die Lücke zwischen gestiegenen Kosten und Erlösen zu schließen, müsste der Bund die Krankenhausvergütung um mindestens 4% erhöhen. Diese Basiserhöhung wird leider zurzeit nicht in Aussicht gestellt. Somit beträgt das Defizit aus den Vorjahren 2022 und 2023 in Baden-Württemberg in Summe ca. 400 Mio. EUR. Diese Finanzierungslücke kann somit auch durch eine weitere Intensivierung von Kooperationen nicht geschlossen werden. Dementsprechend ist eine tragfähige Krankenhausfinanzierung die Basis für eine Stabilisierung der notwendigen Krankenhausbudgets. Die Kliniken hoffen auf eine dementsprechende Gesetzgebung zusätzlich zum Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) auf Bundesebene, das derzeit auf den Weg gebracht wird.